

Erfahrungsbericht Erasmus Semester in Lüttich (Sommersemester 2023)

Vorbereitung der Mobilität

Nachdem ich die Zusage für den Platz in Lüttich bekommen hatte, habe ich angefangen, organisatorische Fragen zu klären. Der Hauptpunkt war dabei, eine Unterkunft für die Zeit zu finden. Zunächst habe ich es über belgische WG Vermittlungsseiten versucht, bin dort aber nicht wirklich fündig geworden. Danach habe ich eine Anzeige in einer Facebook Gruppe gestellt, in der ich geschrieben habe, wann ich dort sein werde, wie lange und was für mich die Eckdaten des Zimmers sein sollten. Darauf hat sich dann die Vermieterin bei mir gemeldet, wir haben geschrieben und gefacetimet. Zu dieser Gelegenheit hatte ich auch schon die Möglichkeit, eine virtuelle Tour durch die Wohnung zu bekommen. Danach ging die Absprache ziemlich schnell, beide Seiten haben den Mietvertrag ausgefüllt und somit hatte ich die Unterkunft sicher.

Außerdem habe ich meine Kurse an der Gastuni im Voraus gewählt. Das Vorlesungsverzeichnis mit den Beschreibungen der Kurse war bereits online und somit konnte ich mir die Kurse zusammensuchen. Alles in allem hat das gut geklappt. Allerdings hätte ich mir eine bessere Kennzeichnung gewünscht, welche Kurse für Erasmus Studierende wählbar sind und auch tatsächlich in dem entsprechenden Semester stattfinden. Das war nicht immer der Fall und ich habe ein paar Mal mein Learning Agreement nach Absprache mit der Koordinatorin überarbeitet.

Dadurch, dass Lüttich relativ nah bei Köln liegt, war die Planung der Anreise relativ unkompliziert. Die Reise mit dem Zug dauert je nach Verbindung eine bis zwei Stunden.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule war für mich eine deutliche Umstellung zum Studium an der Uni Köln. Ich hatte dort hauptsächlich Vorlesungen, die in sehr großen Gruppen veranstaltet wurden. Beispielsweise gab es eine Vorlesung mit 900 Teilnehmenden, die auf zwei Räume aufgeteilt wurden. Im Laufe des Semesters hat sich die Gruppengröße zwar verkleinert, war aber immer noch groß. Die Lernform in Lüttich hat sich dahingehend von der in Köln unterschieden, dass ich das Gefühl hatte, dort deutlich mehr Lernstoff wörtlich von den Vorlesungen auswendig lernen zu müssen. Und auch ein Seminar, das ich belegt habe, hatte eher einen Frontalunterricht Charakter als dass ein regelmäßiger Austausch stattfand.

Ein weiterer Unterschied, den ich im Studium in Lüttich festgestellt habe, ist die Tatsache, dass man mehr Zeit auf dem Campus verbringt. Ob das nun in der Bibliothek, Mensa oder sonstigen Räumlichkeiten der Uni ist. Das habe ich bisher

an meiner eigenen Uni nicht so sehr wahrgenommen und fand es interessant, da sich das auch auf die Wahrnehmung des Studierendenlebens auswirkt; die Uni wirkt zentraler im Alltag.

Alltag

Die Stadt Lüttich ist mit etwa 200000 Einwohner*innen vergleichsweise klein. Das hat für das Erasmus Leben dort verschiedene Folgen. Zum einen ist es gut, da man relativ schnell einen Überblick über die Stadt bekommt und viele Orte leicht zu erreichen sind. Zum anderen gibt es allerdings auch weniger Dinge, die man unternehmen kann. Außerdem waren in der Zeit meines Aufenthalts umfangreiche Bauarbeiten in der ganzen Stadt, da dort gerade eine Tram gebaut wird. Das hatte zur Folge, dass ich nur selten das Fahrrad genommen habe (wegen schlechter Straßenführung) und auf Busse angewiesen war, welche häufig nicht nach Plan fahren.

Die Uni bietet ein Sportprogramm an, welches sehr umfangreich ist. Es gibt viele verschiedene Sportarten. Ich habe mich allerdings letztlich für Kurse in einem Sportstudio außerhalb des Uni Kontexts entschieden. Doch gerade wenn man Mannschaftssportarten gerne mag, findet man auf jeden Fall etwas beim Unisport.

Mit den anderen Studierenden waren wir oft abends unterwegs, in den Bars der Stadt und im Sommer vor allem im Park.

Die ESN Gruppe von Lüttich ist sehr aktiv und bietet viele Veranstaltungen an. Es gab Spieleabende, Partys, Sportangebote und Ausflüge. Vor allem am Anfang war das super, um Leute kennenzulernen und sich auszutauschen. Und auch am Ende des Aufenthalts gab es eine Abschiedswoche, bei der jeden Tag Events organisiert wurden.

Abgesehen davon sind wir oft an den Wochenenden für einzelne Tage in andere belgische Städte gefahren, da die Entfernungen nicht groß und die Züge günstig sind. So waren wir unter anderem in Brüssel, Brügge, Antwerpen und Leuven.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass meine Erasmus Erfahrung sehr gut war. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und konnte mich gut einleben. Die Stadt hat besagte Vor- und Nachteile, ich denke, dass Lüttich auch nochmal anders wirkt, wenn die Bauarbeiten abgeschlossen sind und nicht mehr so viel Raum einnehmen. Die Uni war lerntechnisch eine Umstellung, hat aber auch interessante Kurse angeboten, die mein Studium ergänzt haben. Das Office für internationale Beziehungen stand immer zur Verfügung und konnte oft weiterhelfen.